

Infoletter



**Jahresbericht –
Ein persönlicher Rückblick**

**Analyseliste –
Neue Labortarife**

**Verschenken Sie
'Am Puls der Hausärzte'**

**ZüFAM – Prävention des Alkohol-
und Medikamentenmissbrauchs**

hausaeerztezuerich.ch

JAHRESBERICHT...

Ein persönlicher Rückblick

Philippe Luchsinger

Eigentlich wollte ich ja die Standespolitik verlassen, hatte deshalb den „Halbretraitiertenjob“ als Ombudsmann der AGZ besetzt, aber erstens kommt es anders, und zweitens als man denkt...

Hausärzte Zürich hatte plötzlich Schlagseite. Und drohte zu kentern. Das durfte (ohne einen Rettungsversuch) nicht einfach so geschehen. Dafür war und ist dieses Boot viel zu wertvoll. Und noch so jung! Auf dem Üetliberg gezeugt, im Bellevairpark gebo-

ren, noch nicht flügge... Der Vorstand war eine Crew aus Persönlichkeiten der Hausarztszene, alles engagierte Köpfe. Und doch war da plötzlich der Wurm drin.

Die Aufgabe? Einen neuen Vorstand zu formen, der das Vertrauen der Mitglieder gewinnen kann, damit er die Kinder- und Hausärzte in der kantonalen Politik vertreten kann. Schon nach der ersten Sitzung war klar: das funktioniert, und auch die neue Generalsekretärin war sofort mit im Boot. Wir konnten uns in der AGZ rasch einen Namen als zuverlässige und engagierte Kollegen machen. Auch von Organisationen im Umfeld des Gesundheitswesens wurden wir als wichtige Partner wahrgenommen und eingeladen, unsere Meinung kundzutun, und an Lösungen mitzuarbeiten. Dank persönlicher Kontakte hatten wir einen Draht direkt zum Gesundheitsdirektor, und rasch auch zum kürzlich verstorbenen Kantonsarzt. Nur der Kantonsrat und seine gesundheitspo-

litische Kommission konnten nur punktuell kontaktiert werden.

Als Dachverband ist es immer schwierig, den Kontakt bis zur Basis herzustellen. Unser Bestreben war zunächst, Gespräche mit den Mitgliedorganisationen zu führen, abzuholen, was deren Bedürfnisse sind, und diese auch soweit möglich umzusetzen. Einladungen zu gemeinsamen Sitzungen, Zusammenarbeit in Kommissionen haben Früchte getragen. Wir wollten aber noch etwas: erfahren, was einzelne Ärzte interessiert, wo sie sich engagieren,

Hausärzte Zürich

Postfach 1844
8027 Zürich
info@hausaeerztezuerich.ch
www.hausaeerztezuerich.ch

NEWSLETTER HAUSÄRZTE ZÜRICH

in welchen Gremien sie mitarbeiten. Dieses Projekt, das wir auch mit den Delegierten ausgetauscht haben, wird in Kürze realisiert.

Was hat uns im letzten Jahr vor allem beschäftigt? Natürlich die Abstimmung vom 18. Mai über den Gegenvorschlag „unserer“ Initiative. Unser Engagement wurde durch ein phänomenales Resultat fürstlich belohnt, war aber auch nachhaltig: Kontakte zu Politik und Medien, die auch jetzt noch weiter bestehen, konnten etabliert werden. Den 1. April in Zürich, im Papiersaal, habe ich als intensiv, fröhlich, aufgestellt erlebt, er hat uns getragen. Die Kampagne hat uns drei Dinge bestätigt: es gibt fleissige Schafferinnen, die sich immens engagieren, es gibt eine ansehnliche Anzahl von diskret mithelfenden Händen und Köpfen, aber es gibt auch eine grosse Zahl von sehr zurückhaltenden Kolleginnen und Kollegen, die aber dann auch sehr gerne vom Erkämpfen profitieren.

Ein weiterer Höhepunkt des politischen Jahrs war unsere Reaktion auf die Einsprachen der lieben „Kolleginnen und Kollegen“ gegen die Tarifrevision des Bundesrats mit der finanziellen Besserstellung der Hausärzte. Wir hätten uns kaufen lassen, für 200 Millionen, unrechtmässig, unsere Initiative hätte ermöglicht, dass der Bundesrat eingreift: alles falsch, aber eben... Die Argumentationen waren bezeichnend: die Spitäler in H+ sind der Meinung, sie täten ja das Gleiche wie wir, und müssten auch beteiligt sein an diesem Kuchen. Und die Operierenden von der fmCH sind ganz einfach der Meinung, die Grundversorger bräuchten keine finanzielle Besserstellung. Offen haben sie das nie gesagt, nur hinterrücks versteckt in der 74-seitigen Einsprache. Beide Einsprachen sind abgewiesen worden, diejenige der Radiologen ist noch vor dem Bundesverwaltungsgericht hängig.

Wir haben auch kleinere, aber nicht minder wichtige Brötchen gebacken, haben uns engagiert in der Diskussion um die schulärztliche Versorgung, zusammen mit den Kinderärztinnen und Kinderärzten, haben uns eingebracht in der Diskussion um die Demenzstrategie. Und haben begonnen, den Graben zwischen Apothekern und Ärzten zuzuschütten.

Das Schiff „Hausärzte Zürich“ hat Fahrt gewonnen, zielgerichtet und stabil. Dafür danke ich allen Mitgliedern, die uns immer unterstützt haben. Ein besonderer Dank geht an den Vorstand: Irene Glauser (die mit viel Potential), Rainer Hurni (Mr. Tarife mit riesigem Netzwerk und Wissen), Harald Schütze (zuständig für umsetzbare Visionen und Formulierungen), Urban Senn

(der es auf den Punkt bringt), Ricardo Torriani (die pure Energie mit Schlagkraft): alle zusammen haben als Team wunderbar zusammengewirkt. Und natürlich ein grosses Danke an unsere Generalsekretärin Noëlle Müller: soviel Power in Frau ist gewaltig, ein Glücksfall, mit ihr zusammenarbeiten zu dürfen!

Der Kapitän geht von der Brücke, die Fahrt geht weiter, mit neuer Leitung. Nochmals ein herzliches Danke an alle, die uns in dieser Zeit unterstützt haben, und uns weiter helfen, auf Kurs zu bleiben.

ANALYSELISTE...

Neue Labortarife

Urban Senn

Die Einführung einer Liste der schnellen Analysen ist für die Hausarztpraxis ein Fortschritt. Allzu einfach durfte es aber nicht werden, sodass noch eine ergänzende und eine erweiterte Liste eingeführt wurde mit entsprechenden Suffixen. Gewisse auch in der Hausarztpraxis einfach durchführbare Untersuchungen scheinen hinsichtlich Verrechnung den Spezialisten vorbehalten.

Die Analysenliste erfährt auf den 1.1.15 einen erneuten Umbau, indem eine Liste von „schnellen Analysen“ eingeführt wurde, welche im ärztlichen Praxislabor mit mehr Taxpunktswerten abgegolten wird als z.B. in einem Spitallabor. Als Voraussetzung für die Anwendung des neuen Tarifes ist die Präsenzdiagnostik, d.h. die Resultate sollten noch während der Konsultation mit dem Patienten vorliegen. Die Liste umfasst 33 Positionen, welche so das übliche in der Hausarztpraxis abdecken. Einige wenige Analysen dürfen sogar mit dem Segen des BAG zu Hause oder im Altersheim durchgeführt werden, aber es scheint verboten zu sein, den ganzen Analyzer auf den Hausbesuch mitzunehmen. Glücklicherweise müssen dabei nicht noch zahlreiche unterschiedliche Suffixe und Zuschläge berücksichtigt werden, welche dann nur bis zu einem bestimmten Maximalbetrag kumuliert werden durften, sodass so eine Laborverrechnung nur noch die Medizinische Praxisassistentin computergestützt durchführen konnte. Ich staune immer noch, dass es solche Gehirne gibt, die dies ausdenken konnten. Damit es aber nicht zu einfach wird, haben

diese Hirne das Denken nicht komplett eingestellt, sodass es noch eine Liste der ergänzenden Analysen und eine Liste der erweiterten Analyse gibt. Und siehe da, da gibt es wieder Suffixe, die Präsenztaxe wurde aber doch komplett eliminiert, also nie mehr an Präsenztaxe denken. Die Gründe für die Liste der ergänzenden Analysen sind für mich schleierhaft, sind hier doch Analysen wie Schnelltest auf Tropenin, Differentialblutbild, Drogenscreenings und manuelle Zählung von Blutbestandteilen mit einigen Limitationen vereint. In der erweiterten Analysenliste finden sich Analysen, die einem Spezialgebiet der Medizin zugeordnet werden können und die scheinbar nur diejenigen Ärzte mit dem entsprechenden Facharztstitel abrechnen dürfen. Vieles macht Sinn, aber durch soviel Regulierung entsteht natürlich auch wieder Unsinn. Habe bisher nicht gewusst, dass es eine Position 3500.00 der Tropen- und Reisemedizin für den mikroskopischen Nachweis nativ von Parasiten, z.B. Klebestreifenmethode gibt. In letzter Konsequenz müssten wir Patienten mit analem Juckreiz und möglichen Oxyuren auch noch dem Tropenmediziner für den Klebestreifen fest zuweisen, wie auch für die Suche nach Plasmodien im Blutaussstrich. Dermatologisch oder rheumatologisch interessierte Kollegen dürfen die Suche nach Pilzen oder Kristallen nur noch als klammheimliches Hobby betreiben. Immerhin ist der Schwangerschaftstest unter den schnellen Analysen zu finden.

Die Liste der schnellen Analysen ist sicherlich eine Vereinfachung, da damit die unsinnigen Suffixe, Präsenz- und Übergangszuschläge wegfallen, wenn dann die Vergütung der Analysen noch fair abgegolten wird, umso besser. Die Konstruktion der ergänzenden Analysenliste und die Zuteilung gewisser Analysen in die Zuständigkeit der Spezialisten erscheint mir problematisch und bedarf einer Vereinfachung.

ZUM SCHLUSS...

Verschenken Sie ‚Am Puls der Hausärzte‘

Noëlle Müller-Tscherrig

Die Filme der Trilogie ‚Am Puls der Hausärzte‘ von Sylviane Gindrat haben unser Jahr begleitet, am 1. April haben wir im Sihlcity den Film von Gabi und Bruno gezeigt. Verschenken Sie die Trilogie zu Weihnachten, der Alltag der Hausärztinnen und Hausärzte ist vielschichtig und spannend wie kaum ein anderer Beruf. Die DVD kann für CHF 35 online bestellt werden: <http://www.ghornuti.ch/de/online-shop/>

Umfrage Kompetenz-Netzwerk

In den letzten Wochen haben Sie von uns Post erhalten, unsere Umfrage zum Kompetenz-Netzwerk wurde an mehr als 2000 Hausärztinnen und Hausärzte, Kinderärztinnen und Kinderärzte im Kanton Zürich verschickt. Wir wollen wissen was Sie bewegt, beschäftigt und wie wir Ihre Interessen noch besser vertreten können. Bereits haben wir über 50 Rückmeldungen erhalten und wir erwarten viele, viele mehr. Die Umfrage kann bequem online ausgefüllt werden, nehmen Sie sich die wenigen Minuten Zeit. www.hausaerztezuerich.ch

Hausärzte fahren Tram, Hausärzte mobil

Am 13. November 2014 sind wir Tram gefahren, Hausärzte fahren Tram... und geben Antworten! In Zusammenarbeit mit dem Stadtsptal Triemli konnten wir einen Nachmittag lang während Sonderfahrten Besucherinnen und Besucher über aktuelle Themen aus der Hausarztpraxis informieren, Fragen zur Grippeimpfung, Langzeitpflege und Notfällen beantworten. Die Aktion wurde kurzfristig ins Leben gerufen und wir hätten uns mehr Zuhörer gewünscht. Trotzdem und gerade deshalb: solche Aktionen sind wichtig, Haus- und Kinderärzte bieten eine umfassende Grundversorgung für die Bevölkerung an und darüber wollen wir auch in Zukunft sprechen.

FACHSTELLE...

ZüFAM – Prävention des Alkohol- und Medikamenten- missbrauchs

Die Zürcher Fachstelle zur Prävention des Alkohol- und Medikamentenmissbrauchs (ZüFAM) arbeitet seit 1999 mit einem Leistungsauftrag der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich. Sie gehört zum Verbund der Stellen für Suchtprävention im Kanton. Ihre Angebote sind in der Regel kostenlos.

Ein Schwerpunkt der ZüFAM liegt beim Thema **Sucht im Alter**.

Auf www.suchtimalter.ch lassen sich verschiedene **Broschüren** herunterladen oder gratis bestellen. Sie können an Patientinnen und Patienten abgegeben oder als Gesprächsgrundlage verwendet werden.

Auf Anfrage bietet die ZüFAM auch verschiedene **Fortbildungen** an (z. B. Alkohol und/oder Medikamente beim Älterwerden, Alkoholkonsum bei Jugendlichen, erfolgreiches Absetzen von Benzodiazepinen). Weitere Informationen unter www.zuefam.ch oder direkt an info@zuefam.ch oder Tel. 044 271 87 23.

Aktuell: Flyer mit Tipps für Eltern zum Umgang mit Medikamenten bei Kindern und Jugendlichen.

<http://www.zuefam.ch/index/html/site/medikamente--36>

POLITISCHE AGENDA...

29. Januar 2015

Delegiertenversammlung Hausärzte Zürich

Möchten Sie künftig unseren Infoletter direkt erhalten? Geben Sie uns Ihre E-Mailadresse bekannt und wir nehmen Sie auf den Verteiler. Der Infoletter erscheint 4 - 6 Mal jährlich. info@hausarztzuerich.ch